Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 4 (1930)
Heft: 4

Artikel: Besonderheiten im 4. Vierteljahr 1930
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849823

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Besonderheiten im 4. Vierteljahr 1930.

Die Witterung des Berichtsvierteljahres ist vor allem durch die verhältnismäßig kleinen Schwankungen der Temperatur gekennzeichnet. Die tiefste Temperatur betrug bloß — 5,0° C, gegen — 11,3° C im 4. Vierteljahr 1929.

Die stadtbernische Bevölkerung hat um 1255 Personen zugenommen. Es wurden nämlich im 4. Vierteljahr 321 (314) Lebendgeborene und 254 (249) Gestorbene gezählt, so daß sich ein Geburtenüberschuß von 67 (65) Personen ergibt. Der Wanderungsgewinn beträgt 1188 (794) Personen. Der starke Wanderungsgewinn im Berichtsvierteljahr ist eine typische Erscheinung und hängt mit dem bei Herbstbeginn üblichen, in die größeren Stadtgemeinden zurückflutenden Strom von Saisonarbeitern usw., vornehmlich vom Lande, zusammen. Der Wanderungsgewinn betrug:

	1927	1928	1929	1930
1. Vierteljahr	— 27	— 319	+ 105	+ 50
2. ,, ...	— 17	+ 46	+ 199	— 282
3. ,, ...	— 143	+ 115	+ 162	+ 40
4. ,, ...	+ 885	+ 901	+ 857	+ 1188
Zusammen	+ 698	+ 743	+ 1323	+ 996
4. Vierteljahr in % des gesamten Wanderungsgewinnes	126,8	121,3	64,8	119,3

Aus den Bevölkerungszahlen ist gegenüber dem Vergleichsvierteljahr noch die größere Säuglingssterblichkeit hervorzuheben: Es starben 14 Kinder (8) im Säuglingsalter. Von den 14 Kindern starben 4 infolge Magendarmstörungen (4. Vierteljahr 1929: 1). Die Zahl der Totgeburten zeigt dagegen den umgekehrten Verlauf: 8 Totgeborene gegenüber 15 im gleichen Vierteljahr des Vorjahres.

Als vorläufiges Ergebnis der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1930 wurde eine Wohnbevölkerung von 112 047 Personen ermittelt. Im Gegensatz zu früheren Zählungen mußten die von zu Hause, nicht

aber von der Wohngemeinde abwesenden Personen doppelt gezählt werden. In der oben angegebenen Zahl sind die Doppelzählungen nicht ausgeschieden worden. Das endgültige Ergebnis wird für die Stadt Bern — nach früheren Erfahrungen zu urteilen — eine Wohnbevölkerung von etwa 112 500 Personen ergeben, vor allem infolge der Zuteilung von mehr als 3 Monate in Bern anwesenden Spitalpatienten zur Wohnbevölkerung. Die Fortschreibung der Bevölkerungszahl durch das Statistische Amt ergab auf 1. Dezember 1930 112 800 Personen. Die Differenz der beiden Ergebnisse muß als praktisch belanglos angesehen werden. Die gute Übereinstimmung der fortgeschriebenen und der durch die Volkszählung ermittelten Wohnbevölkerungszahl zeigt, daß die von den zuständigen Behörden im Anschluß an die Volkszählung von 1920 getroffenen Maßnahmen (u. a. Einführung der Wanderkarte) ihr Ziel erreicht haben.

Die Bautätigkeit in Bern war verhältnismäßig rege, wurden doch 265 Wohnungen, gegen 131 im 4. Vierteljahr 1929, fertiggestellt. Der ausgewiesene Gesamtbestand von 29 802 Wohnungen ist das Ergebnis der Fortschreibung. Die gleichzeitig mit der Volkszählung in der Stadt Bern durchgeführte Wohnungszählung wird in kurzer Zeit eine Kontrolle der Wohnungsfortschreibung ermöglichen.

Die Zahl der freihändig umgesetzten Grundstücke ist gegenüber dem Vergleichsvierteljahr fast gleichgeblieben. Dagegen beträgt die Kaufpreissumme 20,5 gegen 14,1 Millionen Franken. Umgekehrt ist die Fläche dieser Grundstücke mit 1446 Aren weit kleiner als im letzten Vierteljahr 1929 (1958). Demgemäß war der Wert der im Berichtsvierteljahr umgesetzten Grundstücke bedeutend höher, wie folgende Zahlen dartun:

	Kaufpreis pro Are Grundstücke	
	Bebaute	Unbebaute
	Fr.	Fr.
4. Vierteljahr 1930	23 180	2288
4. ,, 1929	8 224	1915

Zwangsverwertungen sind 7, gegen 14 im 4. Vierteljahr 1929, zu verzeichnen.

Der Index der Lebenshaltungskosten ist vom Oktober zum November von 162 auf 161 zurückgegangen, vorwiegend als Folge eines Rückgangs des Nahrungsindex um 2 Punkte (von 151 auf 149). Der Nahrungsindex fiel vom November zum Dezember um einen weitern Punkt. Auf drei wichtigen Lebensmitteln ist ein Preisabschlag eingetreten:

		Durchschnittspreis in Rp. August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Milch	1 l	36	35	35	34	34
Weißmehl	1 kg ...	55	55	55	55	50
Brot	1 kg ...	48	48	46	46	43

Die Bewegung der Produzentenpreise der entsprechenden Artikel veranschaulichen die folgenden Zahlen:

		Durchschnittspreis in Rp. Okt.	Nov.	Dez.
Milch Prod., beste Platzpreise, ab Stall	1 l	25½	24½	24½
Manitobaweizen II	100 kg	2075	1945	1835
Weißmehl (franko Haus vom Müller)	1 kg	44	44	41

Die infolge der schlechten Obst- und Kartoffelernte hochstehenden Obst- und Kartoffelpreise sind aus folgendem Preisvergleich zu entnehmen:

	Durchschnittspreis in Fr. Dezember 1930	1929
Tafeläpfel Ia, 1 kg	1. —	—. 45
Kochäpfel, saure, 1 kg	—. 55	—. 25
Kartoffeln, Tagespreis, 1 kg	—. 18	—. 15
Kartoffeln, per 100 kg	16. —	12. —

Die Zahl der Arbeitslosen ist von 161 im September sehr rasch auf 991 im Dezember gestiegen (Dezember 1929: 912). Am stärksten betroffen sind von der Arbeitslosigkeit die Bauarbeiter. Aber auch in den metallverarbeitenden Industrien und im Hotelgewerbe beginnt die Arbeitslosigkeit weitere Kreise zu ziehen. Neben der ungünstigen Witterung (Baugewerbe) trägt die allgemeine Wirtschaftslage zur Verschlechterung der Lage bei. Mittlerweile (15. Februar 1931) ist die Zahl der beim Arbeitsamt gemeldeten Arbeitslosen auf 1078 angestiegen (15. Februar 1929: 806).

Die Arbeitslosenkassen zahlten im letzten Vierteljahr 1930 fast ¼ Million Franken (Fr. 214 799) an Unterstützungen aus.

Augenfällig tritt in der Übersicht 26 die große Zahl (60) eingereister Dienstmädchen hervor. Die 14 eingereisten Musiker und Schauspieler dürften zur Behebung der herrschenden Arbeitslosigkeit nichts beitragen!

Die Zahl der bewilligten Arbeitsstunden für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit in der Fabrikindustrie der Stadt Bern betrug im 4. Vierteljahr 1930: 15 176, im 4. Vierteljahr 1929: 29 533.

Der Rückgang ist besonders stark in der Metall- und Maschinenindustrie (von 16 006 auf 4876 Stunden), und in der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel (6838 bzw. 2038 Stunden).

Abzahlungsverkäufe aller Art erfolgten 524. Die Forderungssumme beträgt Fr. 670 100. —, der Anzahlungsbetrag Fr. 137 752. — oder 20,6%.

Im Berichtsvierteljahr besuchten 627 586 Personen billetsteuerpflichtige Anlässe, 69 125 mehr als im entsprechenden Quartal des Vorjahres. Bei der praktischen Auswertung dieser Zahlen ist zu beachten, daß sich unter den Kinobesuchern stets viele Ortsfremde (aus den Vororten usw. und Hotelgäste) befinden.

Trotz der sich ausdehnenden Depression im Wirtschaftsleben verzeichnet der Personenverkehr der Eisenbahnen eine Zunahme der ausgegebenen Billette (332 662, gegenüber 317 943 im 4. Vierteljahr 1929). Dagegen mahnt der Rückgang des Güterversandes von 31 610 auf 29 604 Tonnen zu einer etwas weniger optimistischen Betrachtung der Verkehrszahlen der S. B. B.

Die Frequenz des Omnibus bewegt sich weiterhin kräftig aufwärts; 1 087 615 Passagieren im abgelaufenen Vierteljahr stehen im Vergleichsvierteljahr 1929 579 238 und 960 833 im 3. Vierteljahr 1930 gegenüber.

Die Zahl der abgestiegenen Gäste hat sich gegenüber dem 4. Vierteljahr 1929 etwas verstärkt. Es stiegen in Berns Hotels, Gasthöfen und Fremdenpensionen 40 894 (38 717) Gäste ab. Diesem verhältnismäßig starken Verkehr steht aber ein kleiner Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer pro Gast gegenüber, 2,7 gegenüber 2,9 % im gleichen Vierteljahr des Vorjahres. Von den Gästen waren 26,0 % (26,3 %) Ausländer, darunter 4534 (4304) Deutsche, 1286 (1141) Franzosen, 930 (799) Österreicher und Ungarn, 752 (672) Italiener und 606 (659) Engländer.

Verkehrsunfälle ereigneten sich 182 (172). Motorfahrzeuge wurden Ende September 1930 3720 und Ende Dezember 1930 3836 gezählt.

Aus den Zahlen der Kosten der städtischen Armenpflege (Übersicht 42) verdienen folgende Zahlen Beachtung:

	4. Vierteljahr 1929 Fr.	4. Vierteljahr 1930 Fr.
Ausgerichtete Kostgelder ..... Unterstützungen	457 020	490 372
Mietzinse	99 975	113 844
Naturalien	94 010	100 666
Arzt, Apotheke	5 900	8 165
Zusammen	656 905	713 047